GER-Die Jurte c/o Ines Stolpe
childrens.ger@googlemail.com

Bonn, den 28.12.2014

Liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer und Freunde,

Ihnen allen **ganz herzlichen Dank** für Ihre Hilfsbereitschaft bei der Unterstützung unseres Projektes! Ihre Beiträge sind für die Verbesserung der Lebensumstände unter prekären Verhältnissen lebender Kinder und Jugendlicher überaus wertvoll. Zwar gehört die Mongolei zu den zehn rohstoffreichsten Ländern der Erde und ist in den zurückliegenden Jahren in den Fokus transnationaler Konzerne gerückt. Derzeit jedoch stagnieren viele der Großprojekte für Erschließung, Abbau und Verarbeitung, hauptsächlich infolge politischer Instabilität. Umweltprobleme sind ebenso virulent wie die Frage, wer von den Rohstofferlösen profitiert. Bis 2012 waren von der Regierung sog. *cash handouts* als Bargeld an die Bevölkerung verteilt worden, was zusammen mit der Erhöhung der Gehälter für Angestellte (auf ca. 360 € mtl.; Mindestlohn: ca. 90 €) einen Anstieg der Inflation – und damit der Preise auch für Waren des täglichen Bedarfs – auslöste. Nach wie vor lebt etwa ein Drittel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze, und die Zuwanderung in die Jurtenviertel Ulaanbaatars hält an. Für unser Projekt bedeutet dies weiterhin **Handlungsbedarf**, da viele Kinder und Jugendliche in einem sehr problematischen Umfeld leben und ihre Bedürfnisse kaum respektiert werden.

Viele junge Menschen hätten ohne unsere **Projektschule** keine Chance auf einen Schulbesuch. Ebenso wichtig wie das Erlangen eines Grundschulabschlusses ist soziale Integration sowie die Förderung in einem sicheren und unterstützenden Umfeld. Im **Schuljahr 2013-14** wurden 36 Schüler unterrichtet, von denen 25 jetzt weiterlernen. 9 Schüler belegten parallel Kurse in der weiterführenden *Chandmani*-Schule und erlangten hier einen Abschluss, 2 Schüler sind mit ihren Familien weggezogen. **Lehrbücher** sowie eine volle **Ausstattung für alle Schüler** wurden v.a. durch Spenden der dänischen Organisation CICED finanziert. Gefeiert wurden in der Projektschule auch alle wichtigen **Feste**: im Februar das mongolische Neujahr *Tsagaan Sar* mit Essen und Geschenken, zum Frauentag am 8. März gab es einen Wettbewerb zu Ehren der Mütter, im Mai wurden im Schulhof Blumen ausgesät (einige Schüler nahmen auch Blumensamen zur Verschönerung ihres häuslichen Umfeldes mit), und

am 1. Juni

wurde Kindertag gefeiert.

Das neue Schuljahr 2014-15 begann zunächst mit 40 Schüler/innen (15 Neuanmeldungen) zwischen 8 und 21 Jahren (29 Jungen, 11 Mädchen), hinzu kamen im Oktober noch 2 junge Frauen und 1 junger Mann, die vom Land zuzogen, wo sie in der Viehwirtschaft gearbeitet hatten und wegen Armut nie eingeschult worden waren. Das **häusliche Umfeld unserer Schüler/innen** ist in vielen Fällen extrem schwierig; einige Kinder sind von ihren Eltern verlassen worden und wohnen bei Verwandten, die sie oftmals ausbeuten, andere sind Halbwaisen und leben mit alkoholabhängigen und oft gewalttätigen Stiefeltern zusammen, viele Kinder kümmern sich um jüngere Geschwister oder pflegen kranke Angehörige, und die meisten müssen Geld verdienen. Der **Unterricht in der Projektschule** findet in zwei Schichten von 8.30-12 und von 13-16.30 Uhr statt. Mit Schülerausweisen – deren Anfertigung ist dank eines neu gespendeten Laminiergerätes nun direkt in der Schule möglich – können die Schüler/innen verbilligt in Verkehrsmitteln fahren. Die Highlights in den **Herbstferien** waren ein **Kino- und ein Museumsbesuch** in der Innenstadt, denn die meisten Kinder hatten zuvor noch nie in ein Kino oder Museum besucht. Im Oktober gab es einen spielerischen **Schulwettbewerb**, bei dem die Schüler/innen Auszeichnungen erringen konnten. Im Dezember wurden Basteleien zur Verschönerung des Klassenzimmers angefertigt sowie Schmuck für die **Neujahrsfeier**, die am 20.12.2014 mit den Patenfamilien, Eltern und Schülern der Projektschule gefeiert wurde. Es gab ein Festessen und alle Kinder und Jugendlichen bekamen Geschenke.

Die wichtigste konzeptionelle Verbesserung war im Mai 2014 die Eröffnung einer **Schulkantine**. Ermöglicht haben dies eine in Singapur lebende mongolisch-französische Familie und deren Freunde, die sich nach dem Besuch verschiedener Projekte in Ulan Bator dafür entschieden, das unsrige langfristig durch die Finanzierung von Lebensmitteln und Gehältern für 2 Köchinnen zu unterstützen. Für unsere Schüler, von denen einige auch ihre hungrigen Geschwister, Eltern oder Großeltern mitbringen, ist dies oft die einzige gehaltvolle warme Mahlzeit. Ebenfalls zum Essen willkommen sind alle Kinder und Jugendlichen aus den Patenfamilien, die nicht in unsere Projektschule gehen. Als Küche dient die ehemalige Filzwerkstatt; gegessen wird entweder in der Jurte oder im Klassenzimmer, im Sommer auch draußen.

Dieselben Spender warben in Singapur zudem Unterstützung für den Bau einer **Bibliothek mit Spielzimmer** ein, die im Herbst fertiggestellt wurde und sich bei den Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit erfreut, insbesondere jetzt im kalten Winter, wenn Spielen im Freien nicht möglich ist. Als Betreuerin wurde die arbeitslose Mutter einer Patenfamilie gewonnen, und bei den Bauarbeiten haben viele der älteren Jugendlichen und einige Eltern freiwillig mitgeholfen. Die umweltfreundliche Wärmequelle (koreanische Fußbodenheizung – diese hatte sich seit letztem Winter schon in der Schule bewährt) sowie die Innenausstattung (Bücherregale, Bücher, Tische und Stühle, Spielzeug, Teppiche, Blumenständer) wurde überwiegend mit Spenden finanziert, welche die dänische Organisation CICED eingeworben hatte, unter anderem mit Hilfe von Kindern der Partnergrundschule in Kopenhagen. Die Bücher konnten direkt von den Verlagen in Ulan-Bator gekauft werden. Die Bibliothek hat die Tageszeitung „*Zuuny Medee*“ und die Kinderzeitschrift „*Altantulkhuur*“ abonniert. An der feierlichen Eröffnung nahmen auch die Patenfamilien teil. Außer einigen der Sponsoren kamen Lehrerinnen der seit Jahren mit uns kooperierenden *Chandmani*-Schule sowie frühere Kollegen unserer Projektmitarbeiterinnen und überraschten die Kinder mit einem Konzert und Geschenken.

Vor Ort arbeiten unverändert 5 Personen: neben den beiden Lehrerinnen und Sozialarbeiterinnen R. Sarantuyaa und P. Munkhtungalag sind die ehemaligen Näherinnen der Filzwerkstatt Munkhtsetseg und Oyunjargal nun als Köchinnen tätig. Da die Frau unseres Hausmeisters Batbold von ihrer Arbeitsstelle am anderen Ende der Stadt eine Wohnung erhielt, zog die Familie im Oktober weg. Seither arbeitet Herr Sukhbaatar als Wächter und Hausmeister. Unsere Mitarbeiterinnen erstellen monatlich Berichte und Abrechnungen über die anfallenden Beiträge an die Steuerbehörde und die Sozialversicherung. Jährlich werden 60 Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen auf die Einhaltung von Standards geprüft. 2014 war **unser Projekt** darunter und wurde als eine (von nur 2!) für vorbildlich befundenen NROs mit dem Pokal für verantwortungsvolle Arbeit **ausgezeichnet**. Frau Munkhtungalag erhielt vom Lehrerverband den Orden „Goldene Rose für hervorragende Arbeit“, Frau Sarantuyaa erhielt die Medaille *Onts Sankhuuch* (ausgezeichnete Finanzfachkraft). Wir gratulieren!

Im Herbst wurde auf Initiative der Projektmitarbeiterinnen die überalterte **Elektroanlage** des Grundstücks nebst **Stromzähler** ausgewechselt. Erneut konnten von *Global Fund for Children* Mittel eingeworben werden für warme **Winterkleidung**, Unterwäsche sowie Hygieneartikel und regelmäßige **Badehausbesuche** aller Schüler der Projektschule sowie der Kinder in den 13 durch **Patenschaften** unterstützten Familien.

Last but not least geht unser Dank auch wieder an die Mitarbeiter/innen der **Abteilung Spenderkontakte** bei MISEREOR, die monatlich den Geldtransfer in die Mongolei übernehmen und einmal jährlich Spendenbescheinigungen versenden. In allen finanziellen Belangen hilft Ihnen, wie immer, unser „Finanzminister“ Michael Warmuth weiter (michael.warmuth@suljee.de). Bei inhaltlichen Fragen, Ideen oder Anregungen können Sie sich gern an mich wenden. Weitere **Fotos zur Projektarbeit** finden Sie auf unserer Website (**www.ger-jurte.org**).

Mit Dank, herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein gesundes und glückliches Jahr 2015!
Ines Stolpe